

Problemloser Sieg der Churer

-zs- Zum Auftakt des neuen Punktwettbewerbs der 1. Liga kam der EHC Chur zu einem problemlosen 8:2 (3:0, 2:0, 3:2)-Sieg gegen den HC Ascona. Die Bündner warteten in ihrem ersten Heimspiel mit einer beachtenswerten spielerischen und kämpferischen Leistung auf und beeindruckten vor allem durch ihren hohen Spielrhythmus. Die Schützlinge von Toni Wagner zeigten sich ihrem Gegner in allen Belangen klar überlegen, so dass ihr Sieg nicht nur verdient ist, sondern ohne weiteres auch noch höher hätte ausfallen können.

KEB «Obere Au» Samstag abend. — 600 Zuschauer. — SR: Erler und Krall.

Chur: Gisler; Caluori, Urs Castellazzi; Hertner, Mazzoleni; Keller, Ettisberger; Reto Castellazzi, Koch, Weingart; Pfister, Stebler, Hartmann; Mettler, Theus, Lazcko; Moham, Müller, Donatz.

Ascona: Rizzi; Gazzaroli, Brenni; D'Ambrogio, Friedrich; Chiappini, Kölliker; Cmeja, Giacomini, Bürge; Fiskan, Bianchi, Scherrer; Bai, Ghiggi, Gyöngy; Paul.

Torfolge: 5. Mazzoleni (Hartmann) 1:0, 10. Mettler 2:0, 11. Weingart (Koch) 3:0, 23. Theus (Donatz) 4:0, 34. Moham (Hertner) 5:0, 42. Reto Castellazzi (Hertner) 6:0, 45. Giacomini 6:1, 47. Scherrer 6:2, 47. Theus (Lazcko) 7:2, 53. Ettisberger 8:2.

Strafen: Chur sechs mal zwei Minuten, Ascona sechs mal zwei Minuten.

Bemerkungen: Chur wieder mit dem vom HC Davos zurückgekehrten Hanspeter Moham. Zwei Stangenschüsse von Weingart in der 32. und 33. Minute. Kurzer Unterbruch der Partie im Mitteldrittel infolge Ausfalls der Beleuchtung.

Auch wenn der HC Ascona sicher nicht als gültiger Gradmesser für die

Spielstärke des EHC Chur angesehen werden darf, so tut diese Feststellung der guten Leistung der Churer kaum einen Abbruch. Beeindruckend die Ausgeglichenheit der Mannschaft und ihr hoher Spielrhythmus, durch den die Tessiner recht bald in Nöte gerieten und sich über weite Strecken der Partie in die Defensive gedrängt sahen. Meistbeschäftigter Spieler an diesem Abend war denn auch zweifellos der Asconatorhüter Rizzi, dem zwar einige Fehler unterliefen, der aber anderseits doch mit Können und Glück eine höhere Niederlage seiner Mannschaft verhinderte.

Läuferisch und stocktechnisch überlegen^e Churer

Trotz keineswegs idealer Vorbereitungsbedingungen erwiesen sich die Churer ihrem Gegner in läuferischen und stocktechnischen Belangen klar überlegen und hätten bei besserer Chancenauswertung ohne weiteres zu einem zweistelligen Sieg kommen können. Mit den ausgesetzten und in wechselnden Zusammensetzung operierenden Sturmreihen vermochten die Abwehrformationen noch nicht ganz mitzuhalten: As-

cona kam doch zu einer überraschend grossen Anzahl von Torchancen, und zwar nicht so sehr auf Grund eigenen Könnens, sondern mehrheitlich durch individuelle Fehler der gegnerischen Verteidiger. Dieser Umstand gab Torhüter Gister mehrfach Gelegenheit, sich auszuzeichnen und seiner Mannschaft bis ins letzte Drittel hinein das «Zu-null» zu halten.

Bedauernswerter Friedrich

Richtiggehend leid tun konnte einem in dieser Partie der 45jährige Elwyn Friedrich, jahrelang eine markante Persönlichkeit im Schweizer Eishockey, an dem natürlich auch die Zeit nicht spurlos vorüber ging und der nun nicht einmal mehr ein Schatten früherer Tage ist. Der legendäre Zuruf «Friedrich ufs Iis» könnte nun recht bald ins Gegenteil abgewandelt werden, denn noch so viel Routine bleibt wirkungslos, wenn man physisch nicht mehr in der Lage ist, aus ihr Kapital zu schlagen. . .